



## **Heiliges Tag-Buech/ Das ist/ Betrachtungen Von den lieben Heiligen Gottes**

auff alle Tag deß gantzen Jahrs hindurch/mit angehengtem kurtzen  
Begriff/ deß Lebens eines jeden Heiligen/ so selbigen Tag fallt. Sambt  
Beyfügung der Betrachtungen auff alle bewegliche Fest/ und Sonntäg deß  
Jahrs

Jn sich haltend die sechs letztere Monat deß Jahrs

**Grosez, Jean Etienne**

**Dillingen, 1686**

10. Christmonat. H. Menas Martyrer.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-60643](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-60643)

von aussen zukommet / waist du zu lieben  
dich aber selbstem liebest du nicht: Seyes du  
selbstem lieber / als das deinige.

Lieb zu JESU.

Bette für deine Freund.

Gebett.

**G**ib/ Allmächtiger Gott / daß uns dein  
Jungfrau und Martyrin Leocadia Beyerin  
unserer Sünden erlange / als welche dir alle  
fallen hat / sowol wegen der Verdiensten  
Keuschheit / als Bekantnuß deiner Heiligkeit  
Durch 2c.

10. Christmonat.

S. Menas Martyrer.

Dises ist angenehm vor den Augen Gottes /  
wir umb Unschuld wegen / und ungerichter  
übel leyden. 1. Petri 2.

**E**r S. Menas ware ein berühmter  
ner zu Athen / und hat ihme solche Kunst  
nicht versagt / nach dem man ihme  
Glaubens willen die Augen auß dem Kopf  
die Zungen auß dem Nacken gerissen / dann  
in solchem Stand sowol beredet gewesen /  
Hermogenem seinen aigen Richter zu dem  
ben beredet. Maximinus der gottlose Kayser  
gleich Befelch erthaillet / daß man sie beyde  
erhörter Grausamkeit peimigen solle / wie sie  
biß in den Todt gemartyret worden. S. Menas  
hat Maximinus dem S. Menas sein Gnad umb  
Kayserlichen Günst anerbotten / aber auß



antworte der H. Menas, er verlange  
keine geringe Wolgewogenheit nicht / stehe auch einem  
aufrichtigem Mann nicht zu / welche mit der  
Freundschaft Gottes nicht bestehen kan.

### Betrachtung

Daß ein Martyrer ein vortrefflicher  
Wolredner seye.

§. 1. Ein Martyrer gibt das höchste Vergnügen  
dem Gott selbst / als allen heiligen Engeln / und  
ausgewählten Himmels-Burgern / wann er seine  
Sachen ritterlich übersteht. Ein Sach / welche des  
Himmels Augen zu sich ziehet / ist / wann ein  
schwacher Mensch sich also starck erzaiget / daß er der  
Tyrannen Trohwort und Grausamkeit / schmaich-  
ern / und Versprechungen mit unveränderten Ange-  
sicht verachtet / und verlachtet; auch sovil menschlich  
möglich / sich dem leydenden Heyland gleichförmig  
zu seyn beflisset: also haben sich in dem Streitt des  
H. Stephani die Himmel eröffnet / solches herzliches  
Kämpffen zu sehen. Solche Freud kanst du / mein  
Seel / auch Gott und den lieben Heiligen machen /  
wann du gleiche Großmüthigkeit in deinem Creutz  
und Leyden erzaigest.

§. 2. Noch andere Zuseher und Anhörer hat ein  
Martyrer auff der Welt / die Unglaubige nemblich /  
und die ihne peynigen / disen beweiset er mit seiner  
Standhaftigkeit / als mit unwiderleglichen Dar-  
stellungen die Wahrheit / und Heiligkeit unsers  
Glaubens / und also hat der H. Menas den nunmehr  
auch heiligen Hermogenem auß einem blutdurstis-  
chen Dencker zu einem herzlichen Blutzeugen **CHRI-**

**STI**



STI gemacht. O grosser Gott / wer wird  
 len können / daß du unendlich gut seyst / wann  
 einen leidenden und in mitten der grausamen  
 Peynen sterbenden Menschen ansihet / mit  
 Freuden erfüllet? wer wird nicht erachten / du  
 Allmächtig / wann man die Wunderzeichen  
 du in dergleichen Begebenheiten zu würcken  
 betrachtet. Nequē enim, si nihil dulce esset  
 bus, tantas tribulationum amaritudines equo  
 sustinerent; amaritudo eorum à quovis lenitate  
 dulcedinem eorum non facile quisquam gustare  
 terat. S. Aug. Dann wie wäre es den  
 tyreren möglich gewesen / daß sie so  
 Bitterkeit der Peynen mit so willigem  
 müth hätten übertragen / wann solche  
 mit dem Zucker des Göttlichen Trostes  
 versüßet worden: ihr Bitterkeit hat jedermann  
 leichtlich gesehen / die Süffigkeit aber  
 schwär von jemand verkostet worden.

§. 3. Endlich trifft ein solcher vortreflicher  
 ner auch die Glaubige / denen er mit seinem  
 zuspricht / dann deren Herz beweget und erfüllt  
 Die allerzaghafftigisten Christen / wann sie  
 Blut und Wunden ihrer Mitgesellen ange  
 seyn zur Marter beherket worden. Noch  
 Tag mögen solcher Ritter CHRISTI  
 Helden-Thaten nicht abgelesen werden / daß  
 nicht entzündet werde / für einen so guten  
 dem wir dienen / etwas überlastiges auf  
 Die heilige Martyrer ligen uns noch stets in  
 Ohren / und ermahnen uns / daß wir den  
 und Gnad Gottes in der Ruhe und



...welchen sie in so blutigem Treffen so rit-  
lich versochten.

Gedult.

Bette für Japonia.

Gebett.

Verlehe uns gnädiglich / Allmächtiger Gott/  
auff daß wir / die da des H. Martyrers Menna  
Geburts-Tag begehen / durch sein Fürbitt in den  
Lob deines heiligen Namens gestärcket werden.  
Durch ic.

11. Christmonat.

H. Damasus Pabst.

...welcher ein Weib mit unkeuschen Augen wird anse-  
hen / der hat so vil gethan / als hätte er sich mit ihr  
wärelich versündigt. Matth. 5.

Er H. Damasus hatte seine Weider gehabt /  
welche / damit sie ihm sein höchste Kron kun-  
ten von dem Haupt reißen / mit Ungrund  
angeben / er habe einen Ehebruch begangen / aber  
Ort hat die Falschheit diser Inzucht alsobald an  
den Tag geben : und wiewol er das höchste sichtbare  
Haupt der Kirchen gewesen / hat er doch kein Scheuß  
tragen / den H. Hieronymum in zweiffelhaften  
Sachen zu Rath zu ziehen / ja sich für seinen Lehr-  
wanger zu bekennen. Die Bischöff hat er stättigs /  
und starck ermahnet / daß sie sich auffer ihrer Bi-  
schen nicht begeben / sonder ihr ihnen anvertrau-  
eten Seelen in aigner Person abwarten sollen. Er  
starbe im Jahr 384. und truge mit sich mehr Ehren  
den Himmel / daß er CHRISTO in Demuth / Ge-  
theil,  
Ge dult /